

4. ÜBERZAHL-UNTERZAHL

25
MIN

Handlungsoptionen

Ziele:

Sportspezifische Ziele:

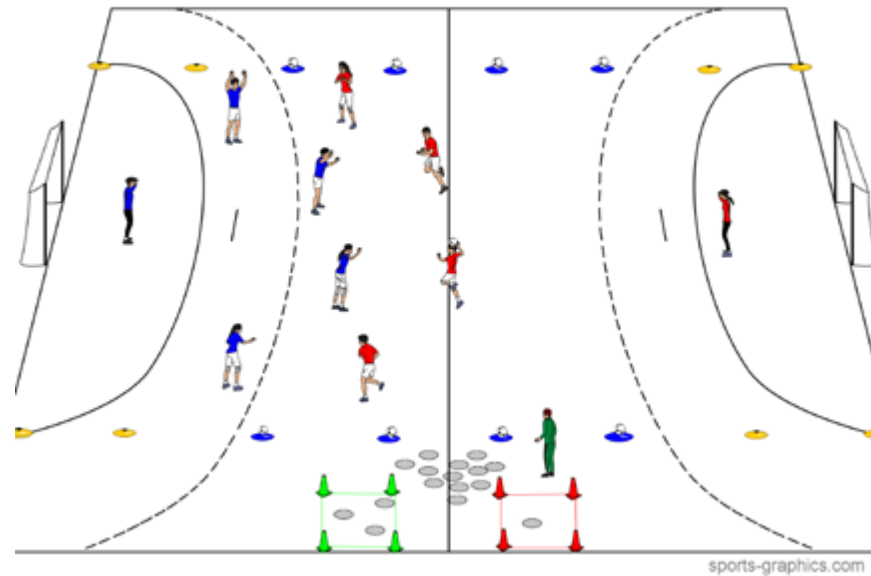
Handlungsschnelligkeit, schnelles Umschalten, richtiges Verhalten in Überzahl/Unterzahl-Situationen

Bildungsziele:

Auseinandersetzung mit verschiedenen Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit queerfeindlichen Vorfällen im Handballkontext, Entscheidungsfindung unter Zeitdruck, Erweiterung des Fundus an Handlungsoptionen, Reflexion in der Gruppe

Ihr benötigt

- 8 Hütchen
- 10 Bälle
- 2 Tore
- 1 Set Begriffskärtchen
- 1 grünes Hütchen für "hilfreich"
- 1 rotes Hütchen für "nicht hilfreich"
- Optional: Zettel/Karten und Stifte für weitere Handlungsoptionen



Aufbau

- Spiel über das gesamte Spielfeld
- Auf der Seitenlinie werden Hütchen aufgestellt, auf denen pro Seite 4 Bälle platziert werden (insg. 8)
- Neben dem Spielfeld werden 2 Bereiche für "hilfreich" und "nicht hilfreich" definiert, in denen die Begriffskärtchen abgelegt werden können. Die Kärtchen liegen in der Mitte.

Handball / Queerfeindlichkeit

4. ÜBERZAHL-UNTERZAHL

25
MIN

Handlungsoptionen

Um die pädagogischen Inhalte bestmöglich umzusetzen, empfehlen wir euch vor Trainingsbeginn unsere Didaktischen Hinweise nochmal durchzulesen

Didaktische Hinweise

Zu Beginn kann es hilfreich sein zu sagen, dass es bei der Zuordnung der Karten zu den Bereichen um die persönliche Einschätzung der SP geht und ob sie die Handlung in Bezug auf die Situation für sich als hilfreich oder weniger hilfreich einschätzen. Entsprechend gibt es am Ende der Übung keine Auflösung, welche der Kärtchen wo liegen sollten. Stattdessen sollte die abschließende Diskussion dahingehend moderiert werden, dass eine gemeinsame Teamhaltung entwickelt werden kann. Da ggf. nicht alle SP die Möglichkeit hatten, die gelegten Karten in Ruhe durchzulesen, ist es sinnvoll, zu Beginn der Diskussion alle Karten einmal vorzulesen und allen einen Überblick über die Zuordnung zu geben, z.B.: "Unter 'hilfreich' habt ihr aktuell zugeordnet...".

Ablauf:

1. Den SP wird zu Beginn der Übung eine der untenstehenden Beispiele für antisemitische Äußerungen bzw. Handlungen im Handballkontext vorgestellt. Die Aufgabe der Übung besteht darin, Handlungsoptionen für den Umgang mit der Situation auszuwählen und diese den Bereichen "hilfreich" und "nicht hilfreich" zuzuordnen.
2. Dann beginnt die Übung. Zwei Teams spielen auf dem gesamten Spielfeld gegeneinander Handball. Sobald der Ball ins Aus geht, darf das Team in Ballbesitz einen beliebigen Ball von einer der beiden Auslinien ins Spielfeld passen.
3. Wer zuletzt am Ball war, sprintet raus (außer es handelt sich um die*den TH), um den Ball zurückzuholen und zum frei gewordenen Hütchen auf der Auslinie zu bringen. Anschließend nimmt sie*er sich eine Handlungskarte und ordnet sie einem Bereich zu. Das Spiel läuft währenddessen in entsprechender Über- bzw. Unterzahl weiter.
4. Ausnahme TH: Falls die*der TH den Ball zuletzt berührt hat, muss ein*e SP desselben Teams statt der*des TH den Ball, der ins Aus gegangen ist, holen.
5. Auch wenn ein Tor erzielt wird, sprintet die*der Torschütz*in raus, um eine Begriffskarte zuzuordnen. Das Spiel geht währenddessen weiter, auch hier mit entsprechender Unterzahl für das Team, das gerade ein Tor erzielt hat.
6. Wenn die Hälfte der Karten zugeordnet wurde, wechseln beide Teams die Seiten, damit beide Teams für eine Hälfte die Kärtchen auf ihrer jeweiligen rechten bzw. linken Seite haben.
7. Das Spiel endet spätestens nach 20 Minuten oder sobald alle Handlungskarten zugeordnet wurden.
8. Die TR versammeln die SP um die Kärtchen, um das Ergebnis zu besprechen. Hier kann die Einteilung der Kärtchen diskutiert sowie die konkrete Umsetzung der Handlungsstrategien besprochen werden. Im Anschluss bietet sich eine Diskussion darüber an, was das Ergebnis für eine gemeinsame Teamhaltung in Bezug auf Diskriminierung und Queerfeindlichkeit bedeuten kann.

Handball / Queerfeindlichkeit

4. ÜBERZAHL-UNTERZAHL

25
MIN

Handlungsoptionen

Variationen:

1. Bälle, die ins Aus gehen, werden nicht zurückgeholt. Somit gibt es eine Unterbrechung, sobald alle Bälle genutzt wurden (eignet sich als Einstieg).
2. Das Feld kann noch schmaler gemacht werden, um mehr Ausbälle zu provozieren.
3. Es wird eine Anzahl an Mindestkontakten vorgegeben (z.B. 3), um SP in Dribblingsituationen zu bringen.
4. Wenn das Spiel noch läuft, jedoch alle Handlungskarten bereits zugeordnet wurden, kann die*der TR das Spiel weiterlaufen lassen. Die SP können in diesem Fall eigene Handlungskarten hinzufügen. Hierfür sollten Zettel und Stifte bereitliegen.

Situation & Handlungskarten

Situation:

Eine*r deiner Mitspieler*innen hat während der Endphase des Spiels ein Foul vorgetäuscht. Die*der gegnerische Spieler*in sagt im Weggehen außerhalb der Hörweite der*des Schiris: „Was für eine Schwuchtel-Aktion!“

Handlungskarten:

1. dem Verband melden
2. an Schiri melden
3. Trainer*in informieren
4. Ordner*in informieren
5. eine Beratungsstelle kontaktieren
6. mit anderen Teams austauschen
7. im privaten Umfeld besprechen
8. in Kabine besprechen
9. mehr Informationen einholen
10. es dem gegnerischen Team „auf dem Platz“ zeigen
11. ignorieren
12. Person konfrontieren
13. andere aufmerksam machen
14. laut widersprechen
15. für Spielunterbrechung sorgen
16. für Spielabbruch sorgen
17. erklären, warum es queerfeindlich ist
18. Polizei rufen
19. auf Social Media posten
20. Vorfall protokollieren
21. Disqualifikation der*s Spieler*in einfordern
22. mit Humor reagieren
23. nicht weiter damit beschäftigen
24. nach dem Spiel für Gespräch bereitstehen
25. Banner gegen Queerfeindlichkeit aufhängen
26. Regenbogenfahne aufhängen

Optionale Situation:
Schmierereien an der Sporthalle

Euer Verein ist in Aufruhr: Über Nacht wurde der Sportplatz mit queerfeindlichen Slogans beschriftet. Anstelle des Trainings versammelt ihr euch in der Kabine und überlegt gemeinsam, was ihr tun könnt.

Handlungskarten:

Folgende Handlungskarten **rausnehmen**:

2, 3, 4, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 21, 24

Folgende Handlungskarten **dazu nehmen**:

28. Schmierereien entfernen/übermalen
29. dokumentieren
30. Aufklärungsplakate daneben kleben
31. Schutzkonzept entwickeln
32. Informationsmaterialien bereitstellen und verteilen
33. Aktionstag organisieren
34. Presse kontaktieren
35. Überwachungskameras anschaffen